

Gemeindeverwaltung Worb

Bärenplatz 1

Postfach

3076 Worb

T +41 31 838 07 00

F +41 31 838 07 09

info@worb.ch

www.worb.ch

worb
Verbindet.Uns.

Botschaft zur

Gemeindeabstimmung

vom 22. Oktober 2023

Die Grundrisspläne können mittels des nachstehenden QR-Codes auch elektronisch eingesehen werden.



Die vollständigen Unterlagen können bei der Gemeindeverwaltung Worb, Präsidualabteilung, Bärenplatz 1, 3076 Worb, Tel. 031 838 07 00, nach telefonischer Voranmeldung eingesehen werden.

Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden

Der Grosse Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten mit 22 Ja zu 16 Nein, einen Verpflichtungskredit von 23.272 Millionen Franken für die Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden und einen Verpflichtungskredit von 2.8 Millionen Franken für das Provisorium zu bewilligen.

Das Oberstufenzentrum Worboden ist nach fast 50 Betriebsjahren sanierungsbedürftig und erfüllt in verschiedenen Bereichen nicht mehr die heutigen Anforderungen. Mit einer Gesamtsanierung soll es für die kommende Nutzungsperiode von 30 bis 40 Jahren ertüchtigt und an die aktuellen Anforderungen angepasst werden.

Weil das Gebäude als erhaltenswert gilt, wurde im ersten Schritt ein Studienwettbewerb durchgeführt. Im zweiten Schritt wurde die siegreiche Studie vertieft und eine Kostenberechnung mit einer Genauigkeit von +/- 10 Prozent erstellt.

Im Rahmen der Gesamtsanierung soll die Fassade komplett durch eine neue raumhohe Fassadenkonstruktion aus Holzmetall ersetzt werden. Es wird eine Dreifach-Wärmeschutz-Isolierverglasung eingebaut. Das östliche Flachdach des Klassentrakts wird saniert. Alle übrigen Flachdächer wurden bereits in früheren Jahren saniert, weil sie undicht waren.

Im Klassentrakt werden verschiedene Fachräume aufgehoben. Jedem der 15 Klassenzimmer wird ein Gruppenraum in der Grösse eines halben Klassenzimmers zugewiesen. Das Mobiliar in den verbleibenden Fachräumen wird ersetzt. Die Gruppenräume werden mit bestehendem Mobiliar ausgerüstet. Für die Klassenzimmer wird im Rahmen eines gesonderten Projekts neues Mobiliar beschafft.

Es wird ein neues Lüftungssystem mit motorisierten Fensterflügeln und Oblichtern sowie pro Klassentrakt einem Abluftkanal mit Ventilator eingebaut. Mit Ausnahme der Klinkerböden werden alle Bodenbeläge ersetzt. Weiter wird die gesamte Beleuchtung auf LED umgerüstet, die Heizungs- und Sanitäreanlagen werden ersetzt und die Elektroinstallationen neu erstellt. Zur Gewährleistung der Barrierefreiheit muss ein Lift von der Galerie in die Turnhalle eingebaut werden. In der Aula ist der Ersatz der Bühnentechnik vorgesehen. Schliesslich soll der Pausenplatz attraktiver gestaltet und begrünt werden.

Der Unterricht findet während der rund 16-monatigen Bauphase vom Februar 2026 bis Juli 2027 in einem Provisorium statt.

Durch die Investition werden die Erfolgsrechnungen der nächsten 25 Jahre mit jährlich 1'080'200 Franken oder 0.65 Steueranlagezehntel belastet.

1 Ausgangslage

Das Oberstufenzentrum Worboden wurde 1975 für 20 Klassen errichtet. Heute werden darin 15 Klassen unterrichtet. Zudem werden vier Räume durch die Musikschule Worblental/Kiesental genutzt. Die Schulanlage ist nach fast 50 Betriebsjahren in den Bereichen Gebäudehülle, Haustechnik (Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäreanlagen) sowie Boden- und Wandbeläge dringend sanierungsbedürftig. In verschiedenen Bereichen entspricht sie nicht mehr den heutigen Anforderungen: Das gilt insbesondere für die Beleuchtung, Erdbebensicherheit, Barrierefreiheit, Schadstoffe und Unfall-Sicherheit. Weil sich der Unterricht in den letzten fast 50 Jahren stark verändert hat, sind im Gebäude zudem bauliche Anpassungen nötig, damit das Oberstufenzentrum den aktuellen pädagogischen Anforderungen wieder genügt.

2 Zielsetzungen

Die Gemeinde verfolgt mit der Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden folgende Zielsetzungen:

- Das Oberstufenzentrum Worboden ist für die kommende Nutzungsperiode von 30 bis 40 Jahren ertüchtigt. Weiteren Schäden am Gebäude wird vorgebeugt.
- Die Raumaufteilung und -ausstattung für den Schulunterricht unterstützen die aktuellen pädagogischen Anforderungen.
- Die Unterrichtszimmer weisen vertretbare Raumtemperaturen, eine gute Luftqualität und angenehme Lichtverhältnisse auf.
- Das Sanierungsvorhaben erfüllt alle Vorgaben, damit einer Baubewilligung nichts im Wege steht.
- Das Sanierungsvorhaben erfüllt Minergie-Anforderungen.
- Im Rahmen der Sanierung sind möglichst alle Altlasten beseitigt, damit das Oberstufenzentrum anschliessend möglichst schadstofffrei ist. Der Verzicht auf Altlastensanierungen erfolgt nur in besonderen Fällen und muss begründet werden.
- Die Betriebskosten werden optimiert.

3 Projektentwicklung

Erste Sanierungskonzepte wurden bereits vor mehr als zehn Jahren diskutiert. Sie wurden aber immer wieder verworfen, einerseits aus finanziellen Gründen und andererseits, weil sich eine etappenweise Sanierung als sehr schwierig erwies. Die Fassade kann nicht saniert werden, ohne dass davon auch die Heizung, Böden, Decken und Wände betroffen sind. Aus baulichen, betrieblichen und finanziellen Gründen ist nur eine Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden sinnvoll und zweckmässig.

Das Oberstufenzentrum Worboden gilt als erhaltenswertes Gebäude. Aus diesem Grund führte die Gemeinde im Jahr 2021 einen Studienauftrag durch, wie das Gebäude saniert werden könnte. Es bewarben sich neun Planungsteams um den Auftrag. Den Zuschlag zur Ausarbeitung des Studien-

auftrages erhielten die drei Planungsteams unter der jeweiligen Federführung von 3B Architekten AG, Büro B Architekten AG und Batimo AG Architekten SIA.

Die Ergebnisse des Studienauftrags bewertete ein Beurteilungsgremium, dem Vertreter des Gemeinderates und der Planungskommission sowie Fachleute angehörten. Bewertet wurden die Kriterien Architektur, Nutzung/Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit/Ökologie und Ausführung.

Das Beurteilungsgremium kam einstimmig zum Schluss, dass die Büro B Architekten AG mit der Weiterbearbeitung und Ausführung des Projekts zu beauftragen sei. Das Lösungskonzept überzeuge in den beurteilten Kriterien und erfülle die hohen und vielfältigen Anforderungen, welche die Gesamtsanierung dieses Worber Wahrzeichens stelle. Das Planerteam verzichte in seinem Konzept bewusst auf grössere Anpassungen im architektonischen Ausdruck. Es zeige schlüssig, dass keine wesentlichen Veränderungen in der Architektursprache vorgenommen werden dürften. Der ursprüngliche Charakter des Gebäudeensembles bleibe erhalten. Der Ausdruck der Fassade bleibe kräftig und verleihe dem Ensemble weiterhin die Ausstrahlung, die es aufgrund seiner öffentlichen Funktion, der herausragenden Lage im Siedlungsgefüge und als identitätsstiftendes Element der Gemeinde verdiene. Dieser Empfehlung schloss sich der Gemeinderat an.

Am 21. März 2022 bewilligte der Grosse Gemeinderat einen Planungskredit von 690'000 Franken, um die von der Büro B Architekten AG erarbeitete Studie weiterzubearbeiten und zu vertiefen. Als Ergebnis sollte eine umfassende Studie samt einer Kostenberechnung mit einer Genauigkeit von +/- 10 Prozent vorliegen. Diese Arbeiten wurden zwischen April und November 2022 durchgeführt.

4 Sanierungsmassnahmen

Nach fast 50 Betriebsjahren müssen am Oberstufenzentrum Worboden verschiedene bauliche Massnahmen vorgenommen werden. Die Bausubstanz der Tragstruktur ist gut. An der Betonkonstruktion sind deshalb nur geringfügig Sanierungsarbeiten erforderlich.

4.1 Fassade

Die Fassadenkonstruktion wird komplett ersetzt. Die neue raumhohe Fassadenkonstruktion aus Holzmetall wird in Elementbauweise erstellt, was zu einer kurzen Montagedauer führt. Die Elemente werden zwischen die bestehenden Stahlstützen eingebaut. Die Proportionen und Radien der Storenkastenbänder werden vom Bestand übernommen. Es wird eine Dreifach-Wärmeschutz-Isolierverglasung eingebaut. Die Heizkörper werden im Brüstungsbereich befestigt. Ebenfalls wird ein Elektrokanal in die Fassadenbrüstung integriert.

4.2 Flachdach

Das östliche Flachdach des Klassentraktes wird saniert und die bereits bestehende Photovoltaik-Anlage erweitert. Die übrigen Flachdächer wurden bereits in früheren Jahren saniert, weil sie undicht waren.

4.3 Raumaufteilung

Im Klassentrakt wird die Raumaufteilung flexibler gestaltet. Jedem der 15 Klassenzimmer wird ein Gruppenraum in der Grösse eines halben Klassenzimmers zugewiesen. Im Gegenzug werden zahlreiche bestehende Fachräume aufgehoben, weil für sie kein Bedarf mehr besteht. Sie werden zu Klassenzimmern oder Gruppenräumen umgenutzt. In Zukunft wird es nur noch sechs Fachräume geben, zwei für textiles Gestalten, zwei für bildnerisches Gestalten und zwei für den Unterricht im Fach Natur – Mensch – Gesellschaft. Es sind keine baulichen Erweiterungen des Klassentrakts oder des Aula-/Turnhallentraktes nötig. In den Grundrissplänen im Anhang ist vermerkt, wie die einzelnen Räume im Klassentrakt in Zukunft genutzt werden sollen.

4.4 Lüftung

Die Lüftung erfolgt derzeit durch manuelles Öffnen und Schliessen der Fensterflügel. Die Klassenzimmer werden gemäss den einzuhaltenden Normen heute im Sommer zu warm. Zudem kann die Luftqualität nicht gewährleistet werden. Beides wirkt sich negativ auf die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler aus.

Diesem Umstand wird im Rahmen der Sanierung so entgegengewirkt, dass das aus Beton und Backstein gebaute Schulgebäude im Sommer der Nachtauskühlung dient. Das heisst, im Sommer werden während der Nacht die Fenster automatisch gekippt. Dadurch kühlen sich die massiven Bauteile im Innern ab. Tagsüber sorgen die während der Nacht abgekühlten Wände und Decken für ein angenehmes Klima in den Schulräumen. Zusätzlich tragen die neue, sehr viel besser isolierte Fassade, die Beschattung und die Lüftung zu angenehmen Temperaturen in den Schulräumen bei.

Die Vorteile dieses Systems sind: geringer baulicher Eingriff, marginaler Platzbedarf für Luftleitungen, effiziente Nachtauskühlung im Sommer, kostengünstige Lüftererneuerung im Verhältnis zur Investition, kontrollierter Luftaustausch, optimale Aktivierung der baulichen Speichermasse und Wärmehückgewinnung der Abluft.

4.5 Bodenbeläge

Die Klinkerböden in den Gängen, Treppenhäusern und in der Aula sind in gutem Zustand und können belassen werden. Die Bodenbeläge in den Klassenzimmern und in den Fachräumen müssen ersetzt werden.

4.6 Beleuchtung

Die gesamte Beleuchtung muss erneuert werden. Sie wird auf LED umgestellt. Der Stromverbrauch kann dadurch um mehr als die Hälfte reduziert werden.

4.7 Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen

Die meisten gebäudeinternen Heizungs- und Sanitäreanlagen müssen ersetzt werden. Auch die Elektroinstallationen müssen grösstenteils neu erstellt werden, weil sie den heute geltenden Normen nicht mehr entsprechen. Beheizt wird die Schulanlage nach der Gesamtsanierung wie seit 2021 über das Fernwärmenetz.

4.8 Barrierefreiheit

Für die Beurteilung der Massnahmen zur Barrierefreiheit wurde der Verband Procap beigezogen. Die wichtigste Massnahme zur Gewährleistung der Barrierefreiheit ist der Einbau eines Lifts von der Galerie in die Turnhalle. Der

Lift wird auch dem Hauswart zum Transport der Reinigungsmaschinen dienen. Ansonsten sind nur geringfügige Massnahmen erforderlich.

4.9 Mobiliar

Das Mobiliar in den Klassenzimmern wird ersetzt. Der dafür nötige Kredit hat der Grosse Gemeinderat bereits bewilligt, weil in allen Worber Schulen das Mobiliar in den Klassenzimmern aus pädagogischen Gründen und aufgrund des Alters ersetzt werden muss. Die Gruppenräume werden mit bestehendem Mobiliar ausgerüstet, das Mobiliar in einzelnen Fachräumen und in Korridoren ersetzt.

4.10 Aula

In der Aula muss die Bühnentechnik ersetzt werden. Zudem werden einige Unterhaltsarbeiten vorgenommen.

4.11 Pausenplatz

Der Pausenplatz soll attraktiver gestaltet und begrünt werden.

5 Provisorium

Während der Gesamtanierung des Oberstufenzentrums soll der Schulbetrieb in ein gemietetes Provisorium ausgelagert werden. Die Gründe dafür sind:

- **Lärm:** Es handelt sich beim Oberstufenzentrum um einen Massivbau aus Beton. Lärmemissionen bei Arbeiten am Beton übertragen sich ins ganze Gebäude. Ein Unterrichtsbetrieb während der Bauarbeiten ist so nicht möglich.
- **Sicherheit:** Ein Unterrichtsbetrieb und ein gleichzeitiger Baustellenbetrieb sind aus Sicherheitsgründen sehr problematisch.
- **Zeitdauer:** Das Provisorium erlaubt eine kurze und intensive Bauzeit.
- **Kosten:** Die kurze Bauzeit hat die geringsten Kosten zur Folge.
- **Fehlende räumliche Kapazitäten in den anderen Schulanlagen:** Es ist aus räumlichen und organisatorischen Gründen nicht möglich, die rund 280 Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums Worbboden in den anderen Schulanlagen der Gemeinde unterzubringen.

Das Provisorium wird auf dem roten Platz vor der Turnhalle realisiert.

6 Meilensteine

Nach der Genehmigung des Kredits durch die Stimmberechtigten wird die Projektplanung vertieft, so dass ungefähr Mitte 2024 das Baugesuch eingereicht werden kann. Der Entscheid zum Baugesuch sollte Ende 2024 vorliegen. Im Jahr 2025 wird die Ausführungsplanung vorgenommen und die Arbeiten werden ausgeschrieben. Die Sanierungsarbeiten starten im Februar 2026 und dauern bis zu den Sommerferien 2027. Während dieser Zeit werden die Schülerinnen und Schüler im Provisorium unterrichtet.

7 Geprüfte Alternativen

Es wurden Alternativen zur vorgeschlagenen Gesamtsanierung geprüft.

7.1 Neubau anstelle einer Sanierung

Die Gemeinde Belp hat anstelle einer Sanierung den Neubau einer Schulanlage geplant. Dieser Neubau hätte rund drei Mal mehr gekostet als eine Sanierung. Die am vorliegenden Projekt beteiligten Fachleute kamen zur Einschätzung, dass dies auch beim Oberstufenzentrum Worbboden der Fall wäre.

7.2 Verzicht auf das Provisorium

Es wurde geprüft, ob in den bestehenden Räumlichkeiten während der Gesamtsanierung ein Schulbetrieb möglich ist und so auf das Provisorium verzichtet werden könnte. In diesem Fall würden alle Vorteile, wie sie in Kapitel 5 aufgeführt sind, entfallen. Der Schulbetrieb würde sehr lange beeinträchtigt, weil nur während der Schulferien, also während rund neun Wochen, intensiv gebaut werden könnte. Zudem müssten während der langen Bauzeit immer wieder Provisorien für Elektro, Heizung, Sanitär und Sicherheit auf- und wieder abgebaut werden.

Die Gemeinde Bolligen versuchte, während der Gesamtsanierung der Schulanlage Eisengasse den Unterrichtsbetrieb weiterzuführen. Sie musste diesen

Versuch aber abbrechen. Der Unterricht findet nun bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Schulanlage Rothuus statt.

7.3 Etappierung

Eine Etappierung wurde wie schon in früheren Jahren wiederum geprüft. Eine Sanierung der Gebäudehülle ist ohne gleichzeitige Sanierung der Heizung und von angrenzenden Bauteilen nicht möglich. Wenn man die Gebäudehülle in Etappen saniert, müssen kostspielige Provisorien erstellt werden. Ein Schulbetrieb ist in dieser Zeit aufgrund des Lärms und aus Sicherheitsgründen kaum möglich. Es zeigte sich wie schon in früheren Jahren, dass eine Etappierung kaum möglich ist, eine lange Zeit beanspruchen würde und überdies wesentlich kostspieliger wäre.

8 Kosten und Finanzierung

Die Gesamtsanierung kostet insgesamt 23'272'400 Franken und wird teilweise durch die Aufnahme eines Kredits finanziert. Die Finanzierung des Provisoriums im Betrag von 2'800'000 Franken erfolgt gestaffelt über drei Jahre über die Erfolgsrechnung.

Durch die Investition von 23'272'400 Franken werden die Erfolgsrechnungen der nächsten 25 Jahre mit Abschreibungen von rund 847'500 Franken und mit Zinsen von rund 232'700 Franken pro Jahr belastet. Das sind jährlich total 1'080'200 Franken oder 0.65 Steueranlagezehntel.

9 Tragbarkeit

Die aktuelle Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2027 zeigt bei einer unveränderten Steueranlage jährliche Defizite zwischen 928'000 und 3 Mio. Franken. Das Eigenkapital reduziert sich von 19.9 auf 9.7 Mio. Franken. Gleichzeitig erhöht sich die Verschuldung von 20.7 auf 55.4 Mio. Franken. Wenn sich der Finanzhaushalt so entwickelt, wie in der Finanzplanung angenommen, drängt sich bis zum Jahr 2027 keine Anpassung der Steueranlage auf.

Die Zahlen der Finanzplanung sind Prognoseannahmen und mit grossen Unsicherheiten verbunden. Das zeigt folgendes Beispiel: Die Finanzplanung 2023 bis 2027 ging davon aus, dass die Jahresrechnung 2022 mit einem Überschuss von rund 93'000 Franken abschliesst. Tatsächlich schloss sie aber mit einem Überschuss von 1.7 Mio. Franken ab. Dieser musste in die finanzpolitische Reserve eingelegt werden.

Prognosen zur Entwicklung des Finanzhaushalts für die Zeit nach 2027 sind sehr schwierig. Der Finanzhaushalt ist von sehr vielen Faktoren abhängig, auf welche die Gemeinde kaum einen Einfluss hat. Es sind dies beispielsweise die Entwicklung des Steuerertrags, die wirtschaftliche Entwicklung, die Teuerung oder die Entwicklung der kantonalen Lastenverteiler öffentlicher Verkehr, Lehrerinnen- und Lehrerbesoldung und Soziales. Aus diesem Grund ist es zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich zu sagen, ob und wann eine Steuererhöhung nach dem Jahr 2027 erforderlich sein wird.

10 Vergleich der Sanierungskosten

Um festzustellen, ob die Kosten der geplanten Gesamtsanierung vertretbar sind, wurde ein Vergleich mit Sanierungen ähnlicher Schulanlagen in anderen Gemeinden vorgenommen. Als Referenzgrösse wurden die Sanierungskosten pro Quadratmeter ermittelt. Der Vergleich zeigt, dass die Kosten des Oberstufenzentrums Worboden von 1'545 Franken pro Quadratmeter vergleichsweise tief sind. In den meisten anderen Schulanlagen liegen sie zwischen 1'750 und knapp 2'200 Franken. In diesem Vergleich wurde bei allen Schulanlagen nicht berücksichtigt, welche Investitionen in früheren Jahren vorgenommen worden waren.

11 Argumente des Grossen Gemeinderates

Die Mehrheit betont, dass

- die Sanierung nach 50 Jahren unumgänglich ist;
- das sanierungsbedürftige, fast fünfzigjährige Gebäude keinen optimalen Schulbetrieb mehr ermöglicht;
- verschiedene Bauteile ihre Lebensdauer längst überschritten haben;
- ein Neubau ein ökologischer Unsinn ist, weil gute Bausubstanz vernichtet würde;
- nur eine Gesamtanierung ohne Etappierung einen zumutbaren Schulbetrieb ermöglicht;
- eine Etappierung viel teurer wäre;
- auf Luxus verzichtet wird;
- wir durch die Minergie-Zertifizierung den Wärmebedarf gegenüber heute um 61 Prozent senken und dadurch die Betriebskosten reduzieren können;
- die automatisierte Lüftung das Raumklima verbessert;
- die neue Raumaufteilung den heutigen Lernanforderungen angepasst wird;
- die indirekte Schuld für den Werterhalt dieses Schulhauses nicht noch länger vor uns hergeschoben und der nächsten

Die Minderheit betont, dass

- das Schulhaus für die Anzahl der Schulkinder zu gross ist;
- in die Bildung und nicht in eine überdimensionierte Infrastruktur investiert werden muss;
- der Ausbaustandard zu umfangreich und zu luxuriös ist;
- keine Alternative zum Projekt vorliegt;
- die Umsetzung des Projekts ohne Steuererhöhung nicht finanzierbar sein wird;
- sich die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner von 818 auf 3'756 Franken vervierfacht;
- die selbst auferlegte Schuldenbremse massiv überschritten wird;
- der zukünftige finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde massiv eingeschränkt wird;
- bei der Realisierung des Projekts kein Spielraum für andere Investitionen mehr besteht;
- die Sanierungskosten pro Schülerin und Schüler im Vergleich mit anderen Projekten mit Abstand am höchsten sind.

Worb

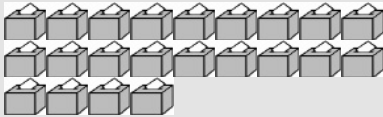
Verbindet.Uns.

Die Mehrheit betont, dass

Generation angelastet werden darf;

- ein längeres Zuwarten noch höhere Kosten zur Folge hat;
- mit dem *Vorprojekt Plus* eine möglichst genaue Kostenschätzung vorliegt;
- das Preis-/Leistungsverhältnis der Sanierung gut ist;
- dank der Gesamtsanierung in den nächsten 30 bis 40 Jahren keine grösseren Reparaturen mehr anfallen;
- gemäss der aktuellen Finanzplanung in den nächsten paar Jahren keine Steuererhöhung nötig ist;
- die Sanierung aus finanzieller Sicht sinnvoll und tragbar ist.

Dafür



22 Stimmen

Die Minderheit betont, dass

Dagegen



16 Stimmen

12 Antrag und Beschluss

Der Grosse Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten mit 22 zu 16 Stimmen folgenden

Beschluss:

1. Für die Gesamtanierung der Schulanlage Worboden wird ein Verpflichtungskredit von CHF 23'272'400.00 bewilligt.
2. Für die Finanzierung des Provisoriums wird zusätzlich folgender Verpflichtungskredit zulasten der künftigen Erfolgsrechnungen bewilligt:

– Erfolgsrechnung Jahr 2025	CHF	500'000.00
– Erfolgsrechnung Jahr 2026	CHF	1'600'000.00
– <u>Erfolgsrechnung Jahr 2027</u>	CHF	<u>700'000.00</u>
– Total	CHF	2'800'000.00
3. Die Ausführung dieses Beschlusses ist Sache des Gemeinderates.

Worb, 29. Juni 2023

Namens des Grossen Gemeinderates

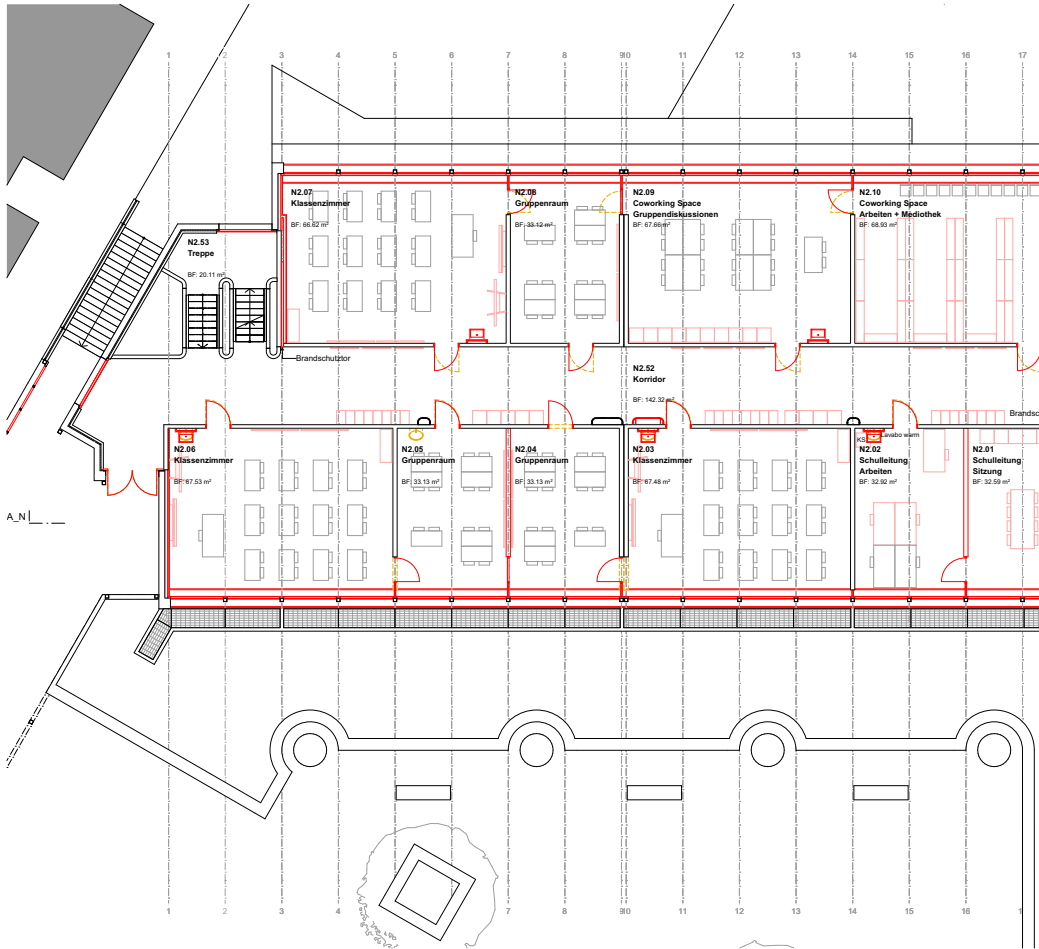
Catarina Jost
Präsidentin

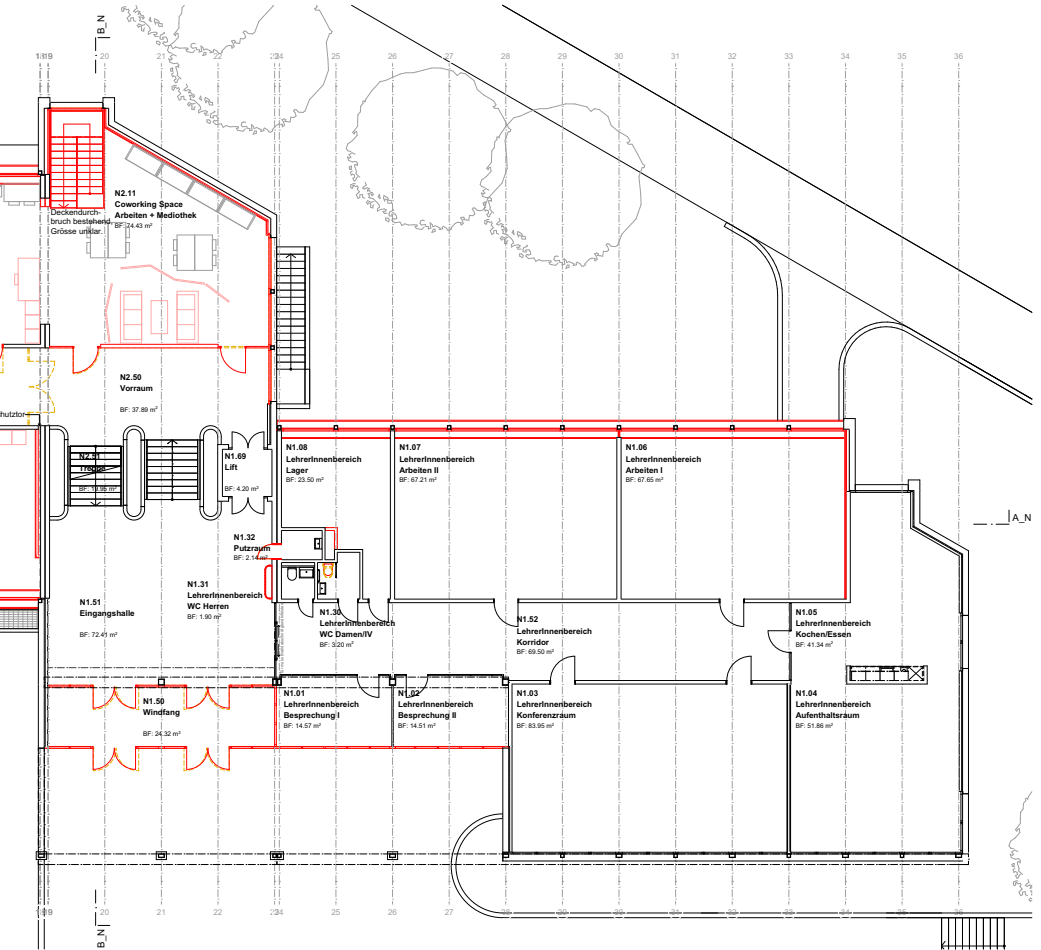
Jürg Bigler
Sekretär

Anhang:

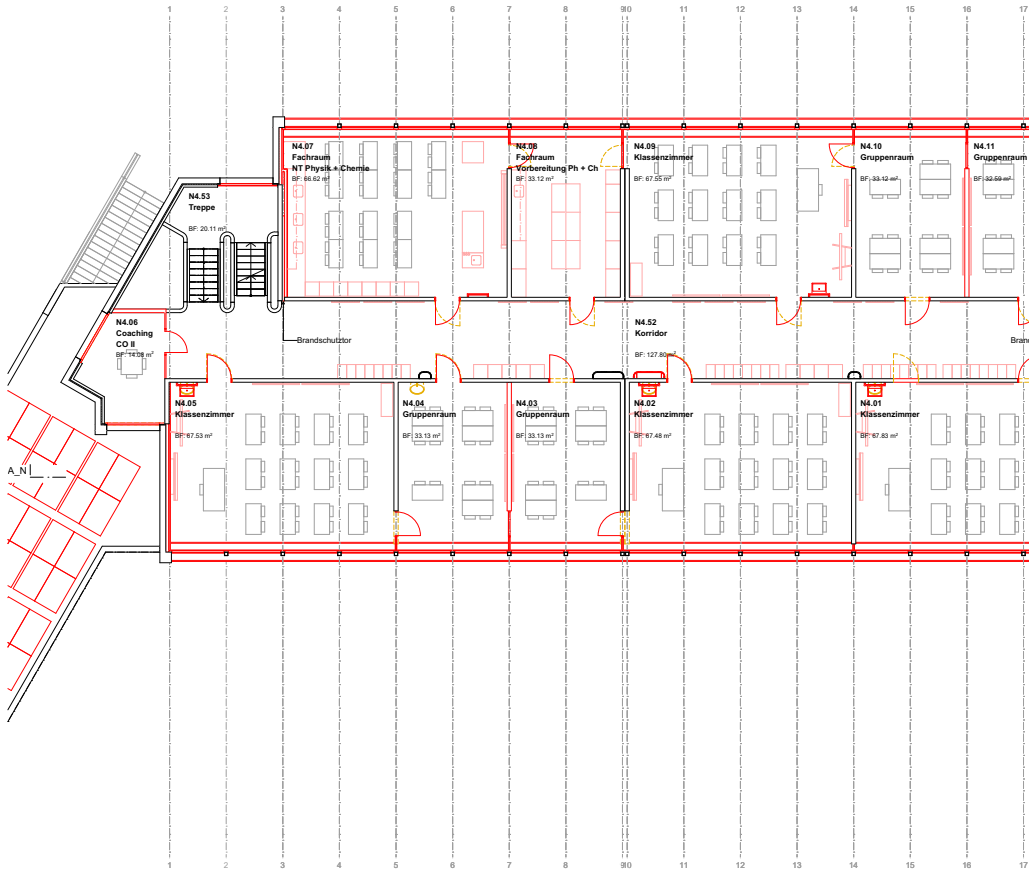
- Grundrisse
- Provisorium

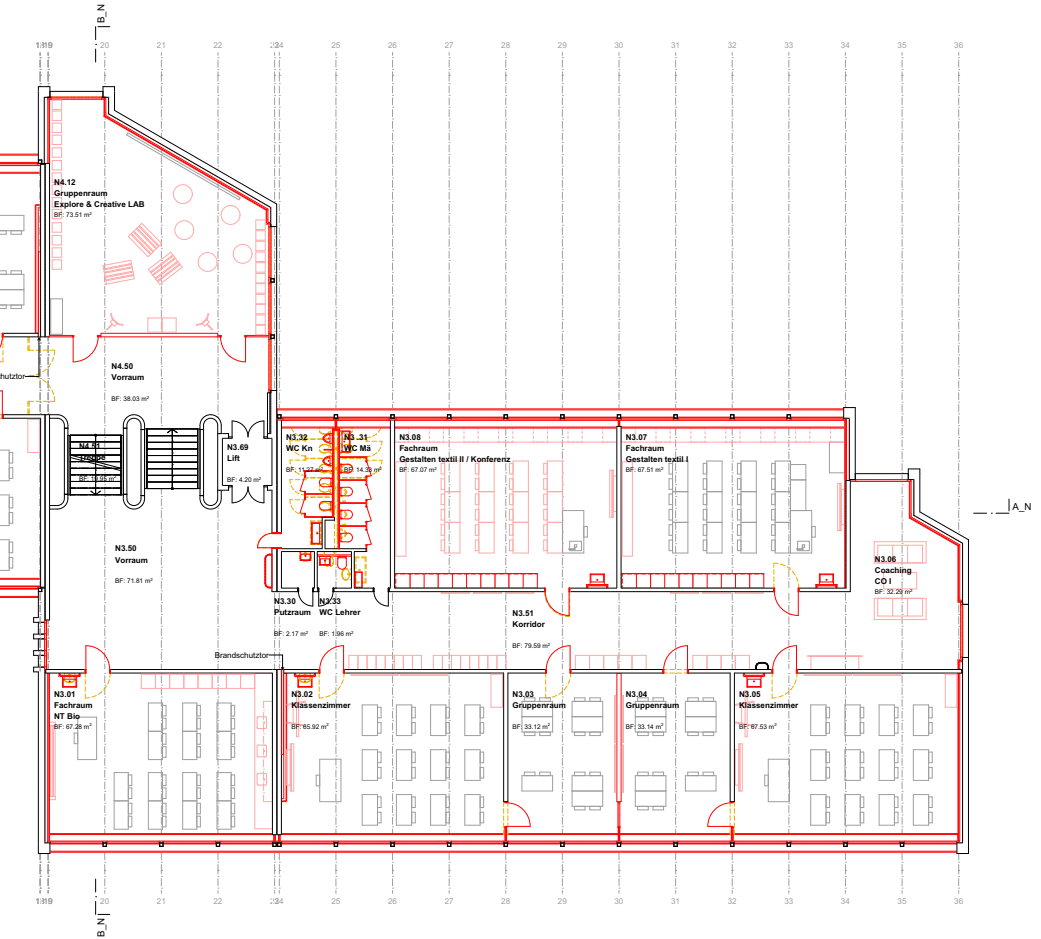
Grundriss Klassentrakt Erdgeschoss



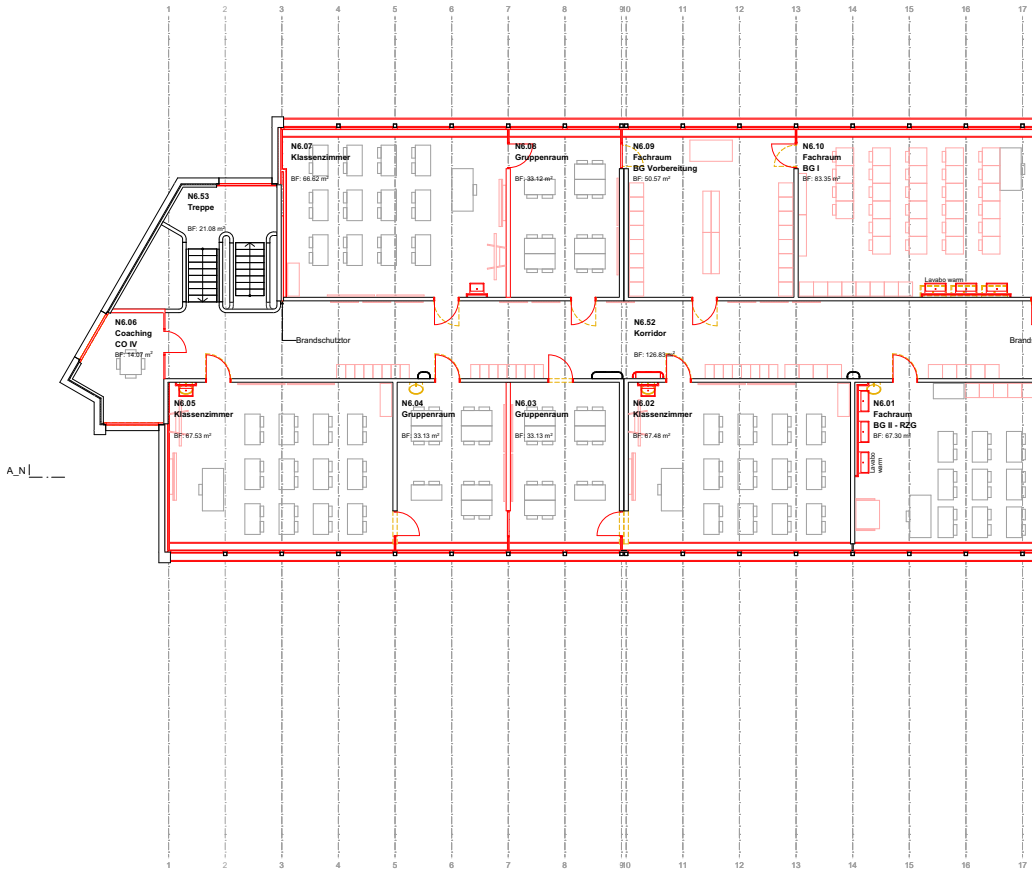


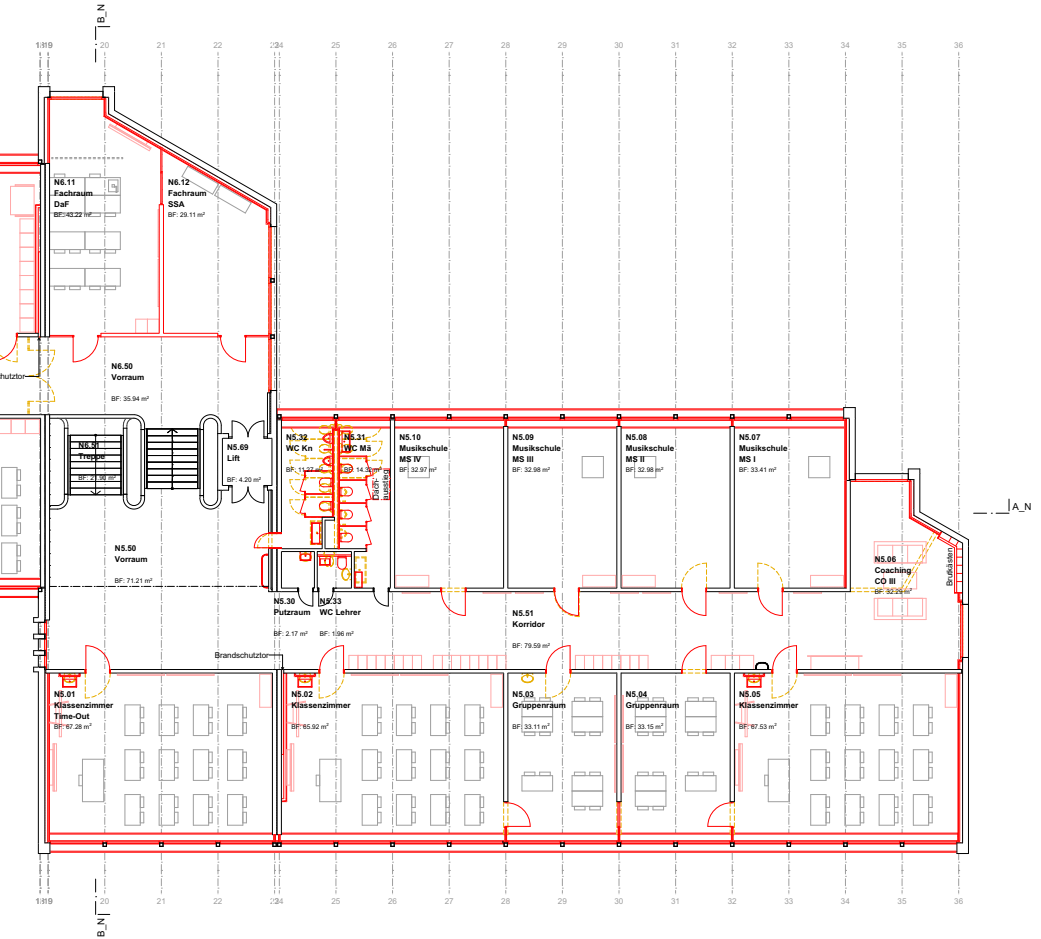
Grundriss Klassentrakt 1. Obergeschoss





Grundriss Klassentrakt 2. Obergeschoss





Situationsplan Provisorium

